

Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Thomas Rother, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/935

nachrichtlich:

Frau Präsidentin
des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein
Dr. Gaby Schäfer
Berliner Platz 2
24103 Kiel

Kiel, 15. Mai 2018

**Ergebnis der 153. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 7. bis 9. Mai 2018
in Mainz**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ hat auf der Grundlage der vom Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie vorgegebenen gesamtwirtschaftlichen Eckwerte die **Steuereinnahmen
von Bund, Ländern und Gemeinden für die Jahre 2018 bis 2022** geschätzt.

Ich bitte um Kenntnisnahme der Ergebnisse.

1. Grundannahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung

Der Steuerschätzung liegen die gesamtwirtschaftlichen Eckwerte der Frühjahrsprojektion der Bundesregierung vom 25. April 2018 zugrunde.

Für das Jahr 2018 wird ein Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von real (preisbereinigt) 2,3 v.H. erwartet. Damit wird die Annahme der Herbstprojektion zur November-Schätzung (1,9 v.H.) noch einmal deutlich nach oben korrigiert.

Für das kommende Jahr 2019 wird ebenso ein gegenüber der letzten Prognose verstärkter Anstieg auf 2,1 v.H. (bisher 1,7 v.H.) erwartet.

Im anschließenden mittelfristigen Projektionszeitraum bis 2022 wird dann mit einer Wachstumsrate von 1,4 v.H. (bisher 1,3 v.H.) gerechnet.

Grundlage dafür sind folgende Rahmenbedingungen:

Das Wirtschaftswachstum wird weiterhin von der Inlandsnachfrage und den Bruttoanlageinvestitionen getragen. Unverändert starke Impulse kommen dabei von den Bauinvestitionen, die durch eine hohe Wohnungsnachfrage bei niedrigen Zinsen angetrieben werden.

Beschäftigungs- und Lohnzuwächse sowie Rentenerhöhungen ermöglichen außerdem höhere Konsumausgaben der privaten Haushalte, obwohl das Verbraucherpreisniveau im Jahr 2018 vor allem aufgrund steigender Preise für Energie um 1,8 v.H. und in 2019 weiter beschleunigt um 2,0 v.H. zunehmen wird.

Die Erwerbstätigkeit wird im Jahr 2018 voraussichtlich um 575.000 und im Jahr 2019 um weitere 400.000 Personen auf das Rekordniveau von dann rd. 45,3 Mio. Personen ansteigen. Die Arbeitslosigkeit soll im Jahresdurchschnitt 2018 um 200.000 und im kommenden Jahr um weitere 90.000 Personen auf rd. 2,2 Mio. Arbeitslose zurückgehen.

Eine Zusammenfassung ausgewählter gesamtwirtschaftlicher Eckwerte ist in ANLAGE 1 enthalten.

Nach Einschätzung der Bundesregierung stellen diese Annahmen aus heutiger Sicht den wahrscheinlichsten Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung für Deutschland dar.

Das augenscheinlichste Risiko ist gegenwärtig das eines Handelskrieges und einer damit einhergehende spürbaren Verlangsamung des Welthandels. Auch eine Verschärfung der geopolitischen Konflikte, eine Wachstumsverlangsamung in den Schwellenländern sowie Risiken für die Finanzmarktstabilität - z. B. durch eine schneller als erwartete Straffung der Geldpolitik - zählen aus heutiger Sicht zu den Risikofaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.

Allerdings birgt das außenwirtschaftliche Umfeld auch Chancen für eine günstigere Entwicklung. Die Auflösung des aktuellen Handelskonflikts oder die Verringerung protektionistischer Maßnahmen könnten den internationalen Handel und die deutschen Exporte stärker erhöhen als angenommen.

Diese Frühjahrsprojektion der Bundesregierung liegt nahe bei der von den Wirtschaftsforschungsinstituten in ihrer Gemeinschaftsdiagnose vom 19. April 2018 geäußerten Erwartung für das reale Wirtschaftswachstum i.H.v. 2,2 v.H. für das laufende Jahr sowie 2,0 v.H. für 2019.

Die veränderte Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung führt zu einer Anpassung der Konjunkturkomponente. Bei einer Budgetsensitivität von rd. 12,63 v.H. und einem Anteil Schleswig-Holsteins an den Gesamtsteuereinnahmen von rd. 3,4 v.H. ergibt sich gegenüber den Eckwerten für 2019 eine um rd. 30 Mio. Euro und in 2020 um rd. 20 Mio. Euro höhere Konjunkturkomponente für das Land.

2. Schätzergebnis

Grundlage der Schätzung ist das geltende Steuerrecht.

2.1 Schätzergebnis bundesweit

Die Steuerschätzung hat im Vergleich zur Mai-Schätzung bundesweit zu folgendem deutlichen Anstieg der Einnahmeerwartungen geführt:

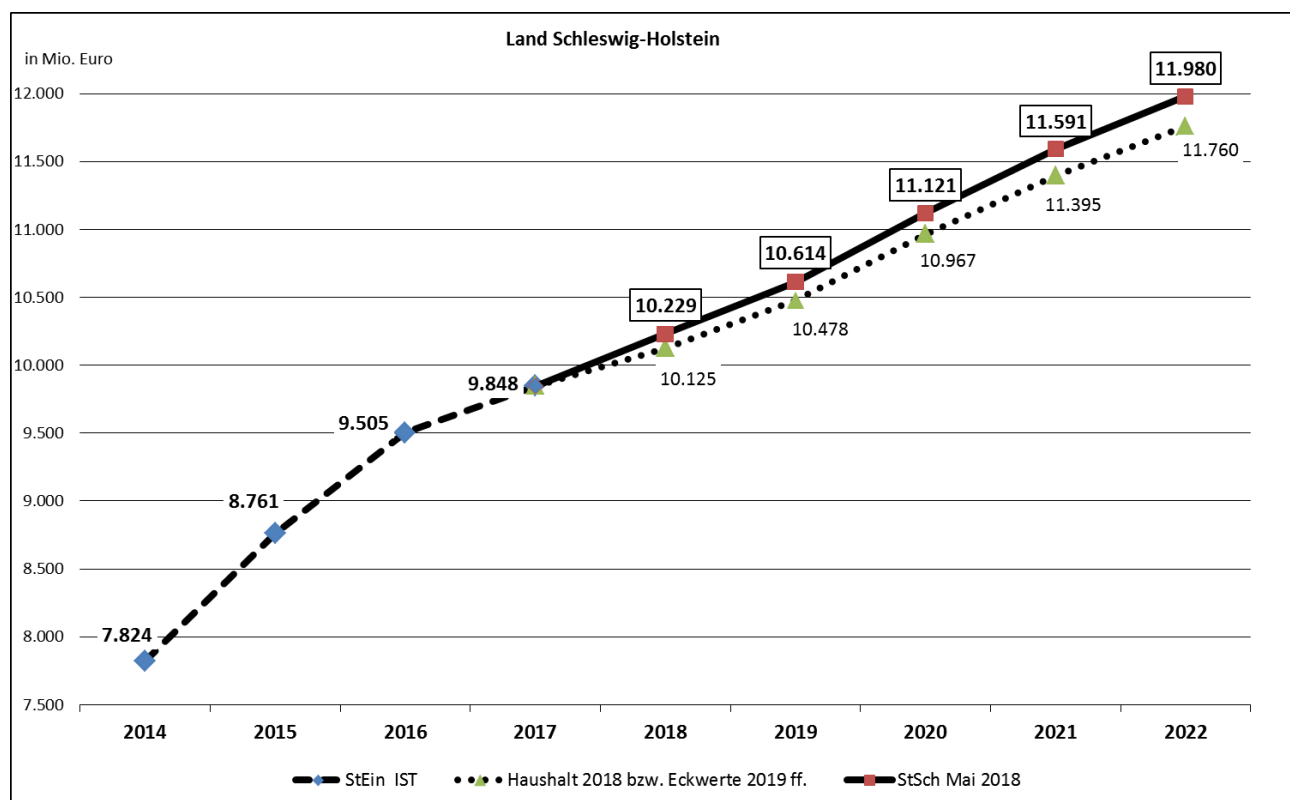
- + 7,8 Mrd. Euro in 2018
- + 11,5 Mrd. Euro in 2019
- + 12,4 Mrd. Euro in 2020
- + 15,2 Mrd. Euro in 2021
- + 16,3 Mrd. Euro in 2022

Eine Übersicht über die Verteilung der Steuereinnahmen auf Bund, Länder, Gemeinden und die EU mit einem Vergleich zur letzten Steuerschätzung ist in [ANLAGE 2](#) enthalten.

2.2 Regionalisiertes Schätzergebnis für Schleswig-Holstein

2.2.1 Auswirkungen auf das Land

Nach der Regionalisierung der Schätzergebnisse werden sich die Einnahmen aus dem Steueraufkommen, dem Länderfinanzausgleich (LFA), den Bundesergänzungszuweisungen (BEZ) sowie den Kfz-Steuer-Ersatzleistungen des Bundes von 2018 bis 2022 voraussichtlich wie folgt entwickeln:



Das Gesamteinnahmeniveau wird von rd. 10,2 Mrd. Euro im Jahr 2018 um rd. 1,8 Mrd. Euro auf rd. 12 Mrd. Euro im Jahr 2022 ansteigen.

Für das Jahr 2018 wird das Aufkommen auf rd. 10,2 Mrd. Euro geschätzt. Es steigt gegenüber dem Ist 2017 um rd. 381 Mio. Euro. Im Vergleich zum Haushalt 2018 ist dies ein Zuwachs von rd. 104 Mio. Euro.

Im Jahr 2019 werden Einnahmen in Höhe von rd. 10,6 Mrd. Euro erwartet. Gegenüber den Eckwerten für 2019 (Basis November-Schätzung 2017) bedeutet dies eine Steigerung um rd. 136 Mio. Euro.

In den Jahren 2020, 2021 und 2022 soll sich das Aufkommen dann im Vergleich zu den Eckwerten für die Finanzplanung um Beträge von rd. 154, 196 und 220 Mio. Euro weiter erhöhen.

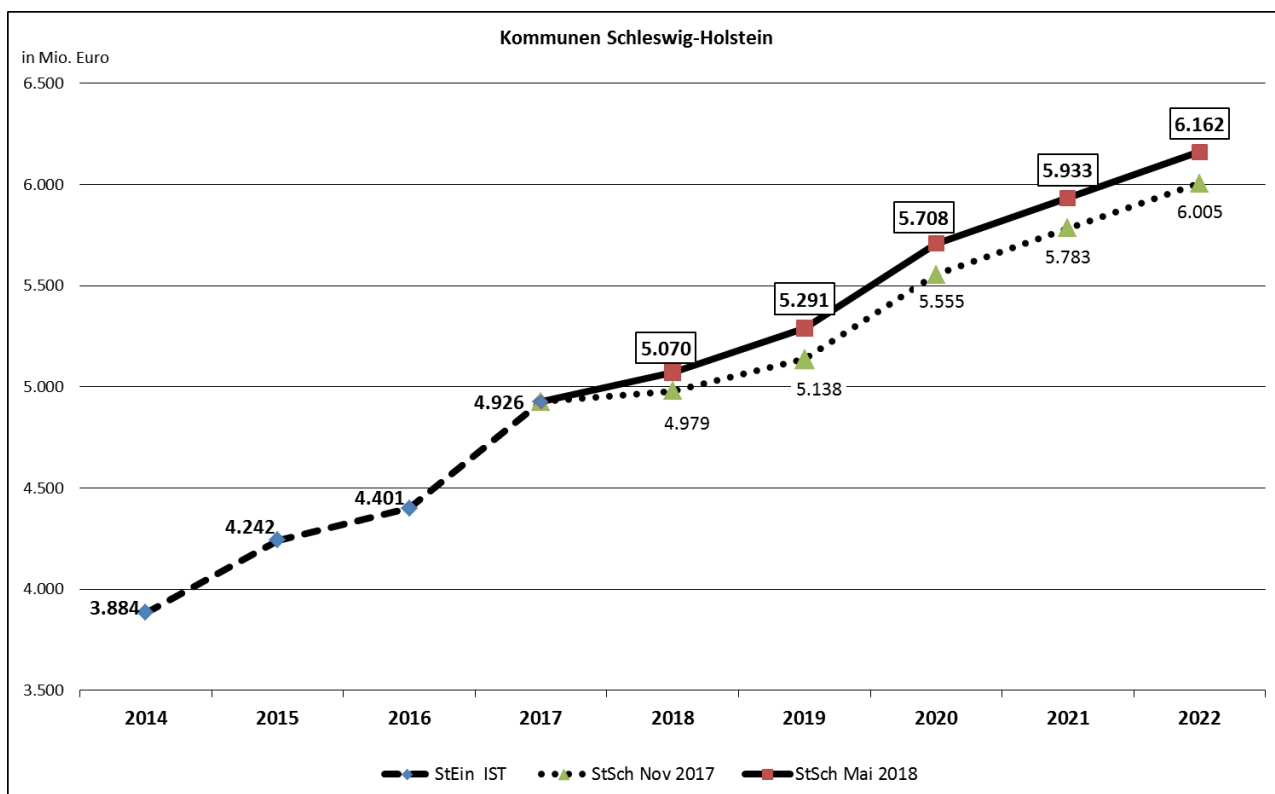
Für zu erwartende Steuerrechtsänderungen wird in den Jahren 2019 bis 2022 - wie bereits in den Eckwerten für die Finanzplanung vorgesehen - eine Vorsorge i.H.v. 40, 80, 100 und 110 Mio. Euro berücksichtigt. Angesichts der Planungen des Bundes zur Erhöhung des Kindergeldes und entsprechender Anpassung des Kinderfreibetrags sowie einer Bereinigung des Einkommensteuertarifs im Zusammenhang mit der kalten Progression werden diese Mittel voraussichtlich mindestens benötigt.

Die Kommunen werden über den kommunalen Finanzausgleich (KFA) an den relevanten Mehreinnahmen des Landes in Höhe des Verbundsatzes von 17,83 v.H. beteiligt.

Ein Gesamtüberblick der Ergebnisse ist in ANLAGE 3 enthalten.

2.2.2 Auswirkungen auf die Kommunen

Auch bei den Einnahmen der Kommunen wird für den Zeitraum bis zum Jahr 2022 eine deutliche Steigerung gegenüber den bisherigen Erwartungen prognostiziert.



Das Gesamteinnahmenniveau der Kommunen wird unter Berücksichtigung der Einnahmen aus dem KFA von rd. 5,1 Mrd. Euro im Jahr 2018 um rd. 1,1 Mrd. Euro auf rd. 6,2 Mrd. Euro im Jahr 2022 ansteigen.

Für 2018 wird ein Zuwachs von rd. 91 Mio. Euro gegenüber den Ergebnissen der November-Schätzung erwartet. Gegenüber dem Ist 2017 bedeutet dies eine Steigerung um rd. 144 Mio. Euro.

In den kommenden Jahren wird dann - einschließlich der Abrechnungsbeträge - mit Steigerungen gegenüber der letzten Schätzung i.H.v. rd. 153 Mio. Euro für 2019, rd. 153 Mio. Euro für 2020, rd. 150 Mio. Euro für 2021 und rd. 157 Mio. Euro für 2022 gerechnet.

Bei den originären Steuereinnahmen der Kommunen wird für das Jahr 2018 ein Aufkommen von rd. 3,3 Mrd. Euro geschätzt. Gegenüber dem Ist 2017 soll es damit um rd. 155 Mio. Euro steigen, dies ist ein Zuwachs von rd. 58 Mio. Euro im Vergleich zur November-Schätzung. Jeweils gegenüber der November-Schätzung wird dann für 2019 eine Steigerung von rd. 98 Mio. Euro, 2020 rd. 108 Mio. Euro, 2021 rd. 118 Mio. Euro und 2022 rd. 120 Mio. Euro erwartet.

Ein Gesamtüberblick der Ergebnisse ist in ANLAGE 4 enthalten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Heinold'.

Monika Heinold

Eckwerte der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

	Ist 2017	2018		2019		2020 - 2022		
		November 2017	Mai 2018	November 2017	Mai 2018	November 2017	Mai 2018	
		- Zuwachsraten ggü. Vorjahr in v.H. -						
Bruttoinlandsprodukt (BIP)								
- nominal	3,8	3,6	4,2	3,4	4,1	3,1	3,3	
- Deflator des BIP (Preisrate)	1,6	1,7	1,7	1,7	2,0	1,8	1,9	
- real (preisbereinigt)	2,2	1,9	2,3	1,7	2,1	1,3	1,4	
Konsumausgaben								
- Private Haushalte *)	3,6	3,1	3,6	3,1	3,8	3,0	3,0	
- Staat *)	3,8	3,6	5,1	3,3	3,4	3,1	3,4	
Bruttoanlageinvestitionen *)	5,2	5,5	5,8	5,2	6,5	4,6	4,6	
Inlandsnachfrage *)	4,2	3,8	4,4	3,6	4,3	3,3	3,5	
Bruttolöhne und -gehälter	4,5	3,9	4,4	3,7	4,1	3,2	3,2	
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	3,6	3,3	4,5	3,0	4,3	3,1	3,3	

*) Verwendung des BIP in jeweiligen Preisen (nominal)

Quelle: Gesamtwirtschaftliche Eckwerte des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zu den Steuerschätzungen vom November 2017 und Mai 2018

	2014	2015	2016	2017	2018		2019		2020		2021		2022						
	IST	IST	IST	IST	StSch Nov 2017	StSch Mai 2018	Abwei- chung	StSch Nov 2017	StSch Mai 2018	Abwei- chung	StSch Nov 2017	StSch Mai 2018	Abwei- chung	StSch Nov 2017	StSch Mai 2018	Abwei- chung			
Bund	270,7	281,6	289,0	309,4	315,8	321,3	5,5	329,1	334,8	5,7	335,3	341,4	6,1	348,4	354,7	6,3	360,7	367,7	7,0
Länder	254,3	267,9	288,7	298,4	306,8	310,3	3,5	316,2	320,7	4,5	332,4	337,0	4,6	345,4	351,3	5,9	358,7	365,1	6,4
Gemeinden	87,6	92,8	98,7	105,0	109,5	110,2	0,7	113,2	114,9	1,7	121,6	123,6	2,0	126,5	128,7	2,2	131,3	133,5	2,2
EU	31,0	31,0	29,3	21,7	32,2	30,3	-1,9	36,9	36,5	-0,4	37,2	36,9	-0,3	37,6	38,4	0,8	38,9	39,6	0,7
Summe Steuereinnahmen	643,6	673,3	705,7	734,5	764,3	772,1	7,8	795,4	806,9	11,5	826,5	838,9	12,4	857,9	873,1	15,2	889,6	905,9	16,3

in Mrd. Euro (gerundet)

	2014	2015	2016	2017	2018			2019			2020			2021			2022		
	ist	ist	ist	ist	Haushalt 2018	StSch Mai 2018	Abweichung zum Haushalt	Eckwerte (Stand: Steuer- schätzung Nov 2017)	StSch Mai 2018	Abweichung zu den Eckwerten	Eckwerte (Stand: Steuer- schätzung Nov 2017)	StSch Mai 2018	Abweichung zu den Eckwerten	Eckwerte (Stand: Steuer- schätzung Nov 2017)	StSch Mai 2018	Abweichung zu den Eckwerten	Eckwerte (Stand: Steuer- schätzung Nov 2017)	StSch Mai 2018	Abweichung zu den Eckwerten
Steuereinnahmen	7.176	8.075	8.745	9.078	9.280	9.390	110	9.598	9.757	158	10.367	10.564	197	10.799	11.035	236	11.232	11.486	255
Kompensation KFZ-Steuer	319	319	319	319	319	319	0	319	319	0	319	319	0	319	319	0	319	319	0
Länderfinanzausgleich	178	201	251	255	284	280	-4	301	286	-15	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bundesergänzungs- zuweisungen	151	167	190	196	207	205	-2	216	208	-7	277	234	-43	293	252	-41	303	268	-35
Globale Mehreinnahmen (Asyl)					35	35	0	85	85	0	85	85	0	85	85	0	17	17	0
Vorsorge für Steuerrechtsänderungen							0	-40	-40	0	-80	-80	0	-100	-100	0	-110	-110	0
Summe^{*)} Steuereinnahmen	7.824	8.761	9.505	9.848	10.125	10.229	104	10.478	10.614	136	10.967	11.121	154	11.395	11.591	196	11.760	11.980	220

*) Abweichungen in den Summen durch Rundungen sind möglich

Ergebnis
Steuerschätzung Mai 2018
(Kommunen Schleswig-Holstein)

Anlage 4

	2014		2015		2016		2017		2018			2019			2020			2021			2022				
	IST		IST		IST		IST		StSch Nov 2017	Abwei- chung	StSch Mai 2018	Abwei- chung	StSch Nov 2017	Abwei- chung	StSch Mai 2018	Abwei- chung	StSch Nov 2017	Abwei- chung	StSch Mai 2018	Abwei- chung	StSch Nov 2017	Abwei- chung			
Grundsteuer A	22		22		22		23		23	0	23	0	23	0	23	0	23	0	23	23	23	0	23	0	
Grundsteuer B	392		404		414		431		440	-1	447	-1	453	0	460	-1	466	0	459	466	466	466	0	466	0
Gewerbesteuer (netto)	896		1.017		1.124		1.255		1.247	35	1.285	60	1.474	61	1.527	68	1.579	64	1.595	1.643	1.579	1.579	64	1.643	64
Gemeindeanteile an der LohnSt, EinkommenSt und am Zinsabschlag	1.049		1.126		1.164		1.257		1.312	23	1.384	38	1.463	46	1.546	50	1.628	54	1.596	1.682	1.546	1.628	54	1.682	54
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	106		121		126		155		196	1	192	1	196	1	201	1	205	2	202	207	201	205	2	207	2
Summe	2.465		2.690		2.850		3.121		3.218	58	3.429	98	3.609	108	3.757	118	3.901	120	3.875	4.021	3.901	4.021	120	4.021	120
Steuereinnahmen																									
Kommunaler Finanzausgleich *)	1.419		1.552		1.551		1.805		1.761	33	1.807	55	1.946	45	2.026	32	2.104	37	2.058	2.141	2.104	2.141	37	2.141	37
Gesamteinnahmen Steuern + KFA	3.884		4.242		4.401		4.926		4.979	91	5.291	153	5.555	153	5.783	150	6.005	157	5.933	6.162	6.005	6.162	157	6.162	157

in Mio. Euro (gerundet)

*) Hinweis zu den KFA-Beträgen:

Die Ist-Zahlen 2014 bis 2017 entsprechen den tatsächlich gebuchten KFA-Ausgaben.

Im KFA 2018 ist der Restbetrag der Abrechnung 2016 i.H.v. +47 Mio. Euro enthalten.

Im KFA 2019 ff. sind bei den Ergebnissen der Mai-Schätzung auch die sonstigen Änderungen seit der November-Schätzung gemäß Eckwerten enthalten,

wie z.B. die Konsolidierungshilfen (+15 Mio. Euro) und Kita (2019 und 2020 jeweils +20 Mio. Euro).

Im KFA 2020 ff. sind die sog. Entflechtungsmittel i.H.v. 76 Mio. Euro und Forschungs-BEZ i.H.v. 7 Mio. Euro anteilig abgezogen.